

Pfeffel, Gottlieb Konrad: Es traf sich einst ein rascher Hase (1785)

1 Es traf sich einst ein rascher Hase
2 Mit einem wilden Kater auf der Straße.
3 Man schwatzte viel, auch von der Tapferkeit,
4 Und itzt entstand ein Ehrenstreit.
5 Herr Murner pries den kühnen Muth der Katzen
6 Und hies die Hasen feige Matzen.
7 Verläumdung, rief Herr Lamp, du sollst mich sehn
8 Dem ersten Hund beherzt entgegen gehn.
9 Gut, gut. Sie trabten fort; auf einmal stießen
10 Sie auf das Aas von einem Schäferhund.
11 Lamp sahs zuerst. Mit schnellen Füßen
12 Läuft er so weit er kann, läuft sich die Sohlen wund
13 Und bleibt erschöpft von Mattigkeit und Schrecken
14 In einem dichten Busche stecken.
15 Hier fand zuletzt der Kater ihn;
16 Nun, nun, das heiß ich mir vor einem Aase fliehn,
17 Rief er, ich suche dich schon eine halbe Stunde,
18 Du tapfrer Held. Ey liebes Kind,
19 Versetzte Lamp, ein andres sind
20 Lebendige, ein andres todte Hunde.

(Textopus: Es traf sich einst ein rascher Hase. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62972>)